

14. internationales forum des jungen films berlin 1984

34. internationale
filmfestspiele berlin

video & super 8

SOLANGE ES EUROPA NOCH GIBT
- FRAGEN AN DEN FRIEDEN

Bundesrepublik Deutschland 1983

Ein Videoband von
Peter Schaefer und Jeanine Meerapfel

Assistenz: Heidi Spessert

Mit
Jim Kain, Gloria Naubur, Anna Levine
und Gabriel Skármeta

Uraufführung: 7. Dezember 1983,
Medienoperative Berlin

Format: U-Matic, Farbe
Länge: 53 Min.

Eine Dokumentation auf Video, gedreht im Mai 1983, während eines Friedensfestes der 'Künstler für den Frieden' und hauptsächlich während der 2. Konferenz für atomare Abrüstung in Berlin. In dem Band werden subjektive Impressionen von dieser Konferenz im Berliner ICC wiedergegeben, bei der es um Themen ging wie die Stationierung der neuen Mittelstreckenraketen, die verschiedenen Friedensvorschläge, die Möglichkeiten der Friedensbewegung. Vier Personen, die von außerhalb der Friedensbewegung kommen (ein Mann von der Straße, eine 40jährige Grafikerin, die gerade Mutter wurde, ein 16jähriger Schüler, ein 11jähriges Mädchen), fragen Prominente wie Eppler, Kelly, Lafontaine, Mechtzheimer, Jo Leinen und weniger prominente Konferenzteilnehmer nach den Gefahren eines Atomkrieges, nach den Gründen für die Aufrüstung, nach der Bedeutung von Erstschlagwaffen und nach der persönlichen Möglichkeiten des Einzelnen gegen die atomare Bedrohung.

Produktionsmitteilung

Tapes - einmal anders/
Von Alfred Holighaus

(...)

Jeanine Meerapfels (und Peter Schaefer)*
Film ist so etwas wie die positive Ant-

wort auf Stefan Austs peinlich-pathetischen "Peace-on-Earth"-Streifen SAG NEIN! Im Gegensatz zu Aust, der prominente Protagonisten der Friedensbewegung - von Harry Belafonte bis Udo Lindenberg - von einem fast hysterisch-friedenstrunkenen, wunderkerzenschwingenden Publikum besinnungslos bejubeln läßt, stellt die Meerapfel (und der Schaefer)** -anlässlich der 2. Konferenz für atomare Abrüstung im Mai vergangenen Jahres - naive, naive Fragen, die die vermeintlichen Götter der Bewegung, wie Erhard Eppler, Petra Kelly oder Gert Bastian, als Menschen entlarven, die auch nicht frei sind von hohltönenden Phrasen und jämmerlicher Eitelkeit. Die Perspektive ist die der besorgten, aber im Widerspruch der unzähligen Argumente letztlich überforderten Bürger. Ein Film so ehrlich wie seine Fragen, die mit der Stationierung der Pershing-Raketen noch lange nicht beantwortet sind.

Alfred Holighaus, in:
Tip, 2/84

*, ** Anmerkungen der Redaktion

Biofilmographie

Jeanine Meerapfel, geb. in Buenos Aires, Argentinien. Lebt seit 1964 in der Bundesrepublik Deutschland. 1961-64 Journalistenschule in Buenos Aires. Drei Jahre Redakteurin und freie Journalistin. 1964-68 Studium am Institut für Filmgestaltung an der HfG in Ulm unter Leitung von Alexander Kluge. Ab 1970 Filmseminare an der VH Ulm. Freie Mitarbeit als Filmkritikerin.

Filme:

1966-70 Kurzspielfilm ABSTAND, Dokumentarfilm REGIONALZEITUNG, Kollektiv-Spielfilm AUF DER SUCHE NACH DEM GLÜCK

1980/81 MALOU

1981 IM LAND MEINER ELTERN
MALOU - FORTSETZUNG DER
GESCHICHTE (Hörspiel)

1983 SOLANGE ES EUROPA NOCH GIBT
In Vorbereitung: DIE VERLIEBTEN

Peter Schaefer, geb. 9. März 1944 in Köln. Seit 1964 Kameramann für Fernseh- anstalten und Filmproduktionen, vornehm- lich Dokumentationen über moderne Musik, Architektur und Kunst.

Filme als Kameramann (Auswahl):

DER SCHÖNE SCHEIN DER WARE,
SCHULKAMPF,

DER MENSCH WIRD NOCH ALLES UND GANZ
WERDEN - ELIAS CANETTIS REISE IN DIE
PROVINZ DES MENSCHEN,

in langjähriger Zusammenarbeit mit
Hans G. Helms und Geist-Krausse ent-
standen mehrere Folgen STADT TRANS-
PORT UND INDUSTRIE und KÜCHE, STUBE, USW.

Eigene Filme:

1970 WEIHNACHTSBÄUME AUF DEM BALKON

1971 ZUR MIETFRAGE

1980 EIN KINDERZIMMER

1983 SOLANGE ES EUROPA NOCH GIBT

In Vorbereitung Film über das
Tanztheater von Pina Bausch